

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 14.

Freitag, den 8. April,

1853.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando**. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Großenhain der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

Beitereignisse.

Dresden, 1. April. Gestern gingen die Prüfungen im hiesigen königl. Seminar zu Friedrichstadt zu Ende. Die Schulamtskandidatenprüfung bestanden 19, die Receptionsprüfung 21 und die Wahlfähigkeitsprüfung 13. — Herr Director Otto, dem so viele tüchtige Schulmänner unsers Vaterlandes ihre Bildung verdanken, steht der Anstalt seit 35 Jahren und zwar immer noch mit ungeschwächter Kraft vor und hat in diesen Zeitraume 700 Zöglinge aufgenommen.

Pirna, 27. März. Ein merkwürdiger Fluchtversuch hat sich gestern hier zugetragen. Der wegen lebensgefährlicher Bedrohungen seiner hier lebenden Ehefrau im Gefängniß verwahrte Ziegeldecker Herrmann sollte nämlich ins Verhör geführt werden. Unterwegs entsprang er aber dem Gerichtsdiener und flüchtete sich auf den Thurm in des Wächters Wohnung. Diesem erzählte er, daß er arretirt werden solle, weil er ein wenig zu viel Branntwein getrunken, und deshalb sei er ausgewichen. Nachdem aber die unterdeß zu Hause angekommene Tochter des Thurmwärters letztem mitgetheilt, daß man seitens der Polizei den Flüchtling suche, kündigt der Wächter dem Ziegeldecker Herrmann das Asyl und heißt in fortgehen. Der Flüchtling geht auch die Treppe herab bis unter den Glockenboden, schlägt hier ein Fenster auf der südöstlichen Seite ein, um sich auf's Kirchendach zu schwingen. Der Wächter hört dieses Geräusch, begiebt sich auch sofort herunter und kommt gerade in dem Augenblicke an der Stelle an, als Herrmann mit dem Ausrufe: „Adieu Parthie“ sich zum Fenster hinausbegiebt und erst vom Thurme, dann aber über das mehr als 40 Ellen hohe Kirchendach herabstürzt. Glücklicherweise fällt Herrmann auf einen großen Schneehaufen, so daß er mit einigen Beschädigungen der Hände wekommt, auch sofort aufsteht und entfliehen will, von der anwesenden Polizeimannschaft aber festgenommen und in's Gefängniß geführt wird. Der Ort, wo diese Luftfahrt

unternommen worden ist, wird vom Publicum sehr besucht und wundert man sich, daß der Entsprungene so ohne weitere Verletzungen davon kommen konnte.

Döbeln, 1. April. Heute früh 8 Uhr ist der Mörder und Brandstifter Wohllebe durch das Fallschwert nach Urtheil und Recht hingerichtet worden. Wie wir vernehmen, hat derselbe gestern Vormittag vor dem Genusse des heiligen Abendmahls, nach welchem er selbst verlangte, auch noch die Brandstiftung-freiwilling eingestanden, welcher er schon dringend verdächtig war und wodurch am 30. März v. J. die Ulbricht'schen Wirthschaftsgebäude nebst Wohnhaus in Neumannsdorf eingäschert worden waren, wobei er angab, daß ihm Ulbricht um eine Schuld von einigen Groschen mehrmals mahnen lassen und er deshalb aus Aerger jenes Feuer angelegt habe. Die Hinrichtung wurde übrigens, der großen Anzahl von Zuschauern ungeachtet, ohne Störung vollzogen. Ein Militärcommando von 80 Mann Cavallerie aus Roswein hielt den Richtplatz frei und in der Stadt sorgte die Communalgarde für Aufrechterhaltung der Ordnung.

Glauchau, 26. März. Diesen Morgen wurde an der Glauchau-Lichtensteiner Straße in der Nähe des Forsthauses, ungefähr 3/4 Stunde von hier, im Holze von einigen Arbeitsleuten ein junger, anständig gekleideter Mann, um Hilfe rufend schwer verwundet aufgefunden. Derselbe hatte zwei Schüsse in den Unterleib erhalten und gab an, daß er mörderisch angefallen, hierbei seiner Reisetasche mit 641 Thalern beraubt und ins Holz geschleppt worden sei. Aus seinen Papieren ergab sich, daß er für ein Chemnitzer Handelshaus reiste, S. heißt und aus Hubertusburg gebürtig ist. Weitere Aussagen desselben, z. B. daß er bereits 30 Stunden in diesem Zustande an jener — am vorigen Tage von vielen Leuten passirten — Stelle gelegen habe und der Umstand, daß man von der Straße aus nach dem Holze nur die Spur eines Mannes wahrgenommen, führten zu dem Verdacht, daß S. nicht die Wahrheit sage und die deshalb von der Gensdarmrie angestellten Nachforschungen ließen bald an